



Da der Text unter der Zeichnung schwer zu lesen ist: Thema der Arbeit war:
Was ist schön?

Arbeit von Toni Illner, Untertitel: Ist das Glas halb voll oder halb leer?

Was soll diese Zeichnung, dieses Gemälde (meine persönliche Expertise in Kunst reicht nicht aus, dies hinreichend zu beurteilen) auf der HP des SC Kitzingen? Ok, man sieht ein Schachbrett, ein Matt? Zwei Gläser, halb voll, halb leer. Aber warum veröffentlichen wir dieses Kunstwerk hier?

Bevor ich zu dem Grund komme, versuche ich mich an einer sehr persönlichen Interpretation des Bildes.

Wie oft fragen wir uns nach einer Partie: War das nun ein Erfolg? War das eine Pleite sondergleichen? Kann ich der Partie etwas Positives abringen? Habe ich vielleicht, trotz Gewinnstellung, in einer Partie mit einem Gegner mit deutlich höherer Wertungszahl voreilig in ein Remis eingewilligt? Im Mannschaftskampf: Ich habe Weiß, ich fühle mich moralisch verpflichtet zu gewinnen, und ich spielte „nur“ Remis. Ihr kennt alle diese Fragen. Ist das Glas halb leer oder halb voll?

Ein jeder möge seine Gedanken fließen lassen, wohin auch immer.

Und warum zeige ich gerade dieses Bild?

Es ist eine Arbeit von Toni Illner, einem meiner Schüler am Egbert-Gymnasium in Münsterschwarzach. Momentan hängt es prominent im Flur in der Nähe des Sekretariats in der Schule. Die Lichtverhältnisse dort (hier spricht der frühere Bayerische Vizemeister in Sachen Fotografie) waren nicht optimal. Darum seht ihr sowohl meinen Schatten als auch die Bilder an der gegenüberliegenden Wand.

Was den Schachclub wahrscheinlich, wie ich fürchte, mehr interessiert: Was mache ich dort eigentlich?

In zwei Gruppen (ein anfänglicher Versuch, die Schüler in Anfänger und Fortgeschrittene aufzuteilen scheiterte leider) unterrichte ich seit dem laufenden Schuljahr 22 Schüler, grob aufgeteilt in Unterstufe und Mittelstufe. Es waren absolute Anfänger dabei, denen noch Regeln beigebracht werden mussten, und es waren ein wenig fortgeschrittenere dabei. Das machte den Unterricht nicht unbedingt einfacher. Für das kommende Schuljahr hoffe ich, dass die Trennung besser läuft, was es sowohl für mich, als auch für die Schüler einfacher machen wird. Ausgeschrieben ist ein Kurs für Anfänger und einer für Fortgeschrittene.

Die Schüler sind mit großer Begeisterung dabei, und dies trotz einer mitten im Schuljahr begonnenen Schulmeisterschaft, die zunächst sehr kritisch

bewertet wurde. Die Vorrunde steht (Corona sei Dank!) leider erst kurz vor dem Abschluss. Meine Idee ist es, einen Unterstufen- und einen Mittelstufenmeister zu küren, um dann die beiden ersten jeder Gruppe überkreuz einen Schulmeister ausspielen zu lassen.

Was mich ebenso erfreut, sind häufige Besuche von Schülern aus höheren Klassen (die Neigungskurse am EGM sind nur für Schüler bis zur 10. Klasse offen). Auch meine Schüler haben immer mal wieder einen Kumpel oder eine Kumpeline dabei, die gerne mitmachen wollen. Hervorheben möchte ich dabei unseren Prichsenstädter Schachfreund Fabian Burzler, der, obwohl nicht angemeldet, schon sehr früh auftauchte und in der halben Stunde vor Unterrichtsbeginn nach Gegnern suchte. Mittlerweile hat er sich fest etabliert. Er hilft beim Aufbau der Bretter, spielt meine Schüler warm, und fungiert seit ein paar Wochen montags als Co-Trainer. Vielen Dank Fabian!

Erste Favoriten der Meisterschaft zeigen sich am Horizont. Ich bin gespannt, wie es ausgeht. Sobald die Vorrunde beendet ist, werde ich auf der HP der Schule einen ersten Bericht für die Schule verfassen. Wenn dies geschehen ist, erhaltet ihr hier den Link dazu.

Falls ihr Fragen zu meinem Freizeitvergnügen am EGM habt, so fragt.

Roland Schleicher